Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2023)

Artikel: Sutz-Lattrigen, Neue Station : ergänzende Rettungsgrabung in der neolithischen Seeufersiedlung

Autor: Schärer, Lukas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046343

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sutz-Lattrigen, Neue Station

Ergänzende Rettungsgrabung in der neolithischen Seeufersiedlung

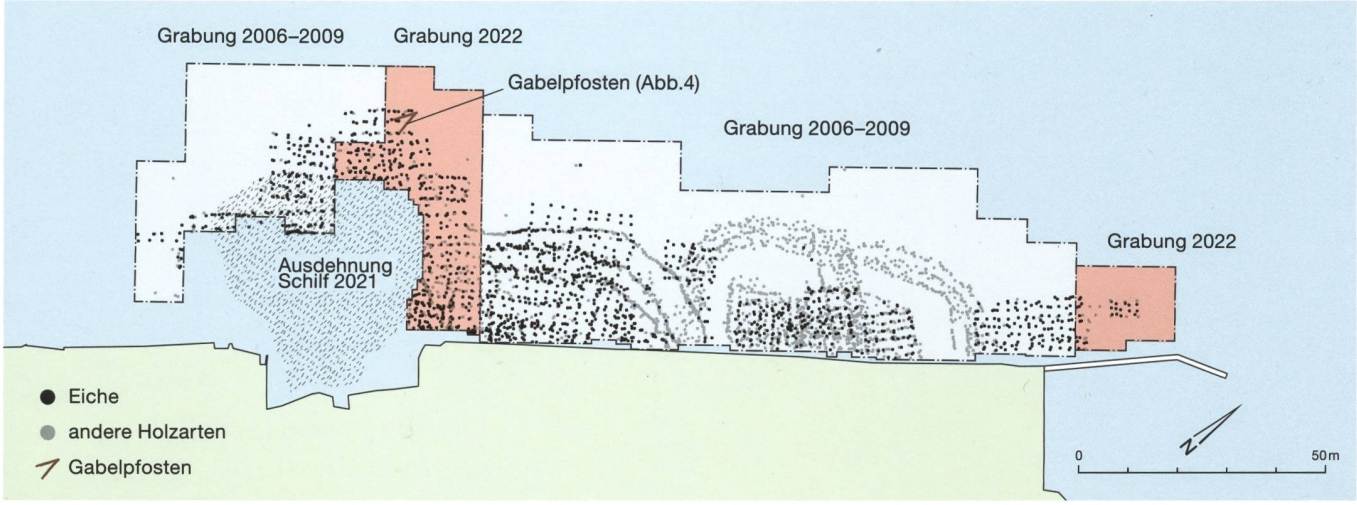
Lukas Schärer

Unterhalb der Kirche von Sutz-Lattrigen, am Fusse eines Moränenhügels, liegt die Fundstelle Neue Station. Hinter dem wenig anregenden Namen verbirgt sich ein Stück Forschungsgeschichte: Der Fundplatz wurde erst Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt und zählt zu den jüngsten oder eben neusten Entdeckungen der sogenannten Pfahlbauten an den Ufern der Gemeinde Sutz-Lattrigen. Erstmals mit modernen Methoden untersucht wurden die Siedlungsreste in den 1980er-Jahren im Rahmen einer umfassenden Bestandesaufnahme sämtlicher Ufersiedlungen am Bielersee.

Wie alle Seeufersiedlungen in der Gemeinde Sutz-Lattrigen befindet sich auch die Neue Station seit der ersten Juragewässerkorrektion (1868–1892) und den damit verbundenen Seespiegelsenkungen um 2–3 m zu grossen Teilen im Flachwasser. Dort brechen die Wellen bei stürmischem Wetter – insbesondere bei Westwind – und zerstören die sensiblen archäologischen Schichten Stück für Stück. Die feste Uferverbauung verstärkt zusätzlich diesen Effekt, schützt aber gleichzeitig die heute verlandeten Bereiche unter den Ferien- und Einfamilienhäusern am Solermattweg, wo nach wie vor bedeutende Kulturschichten im Boden liegen.

Ab den späten 1980er-Jahren bis 2015 bildeten die Ufersiedlungen in der Bucht von Sutz-Lattrigen einen Schwerpunkt der unterwasserarchäologischen Untersuchungen des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern. Von Ende 2006 bis 2009 lag die Neue Station im Fokus der Rettungsgrabungen (Abb. 1). Ausschlaggebend war ausser der erwähnten Zerstörung durch Erosion die geplante Renaturierung eines Uferabschnitts im Bereich der Fundstelle, die jedoch nie realisiert wurde. Die untersuchte Fläche von knapp 6000 m² lieferte nebst umfangreichem Fundmaterial fast 3000 Pfahlproben

1 Sutz-Lattrigen, Neue Station. Von der Herbstsonne beleuchtete Pfahlreste am Seegrund.



2 Sutz-Lattrigen, Neue Station. Die 2008/09 und 2022 dokumentierten Flächen und Pfähle. M. 1:1500.

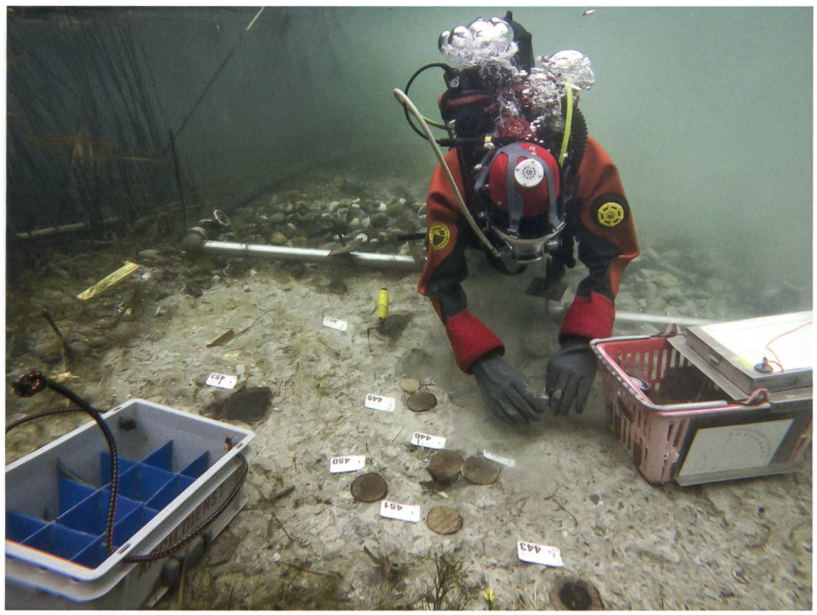
für die Dendrochronologie. Erste Analysen der Pfahlverteilung, Datierungen und Holzartenbestimmungen zeigten ein komplexes Gefüge zahlreicher, teilweise übereinanderliegender Siedlungen und Umzäunungssysteme aus der Zeit zwischen 3400 und 2700 v. Chr. (Abb. 2).

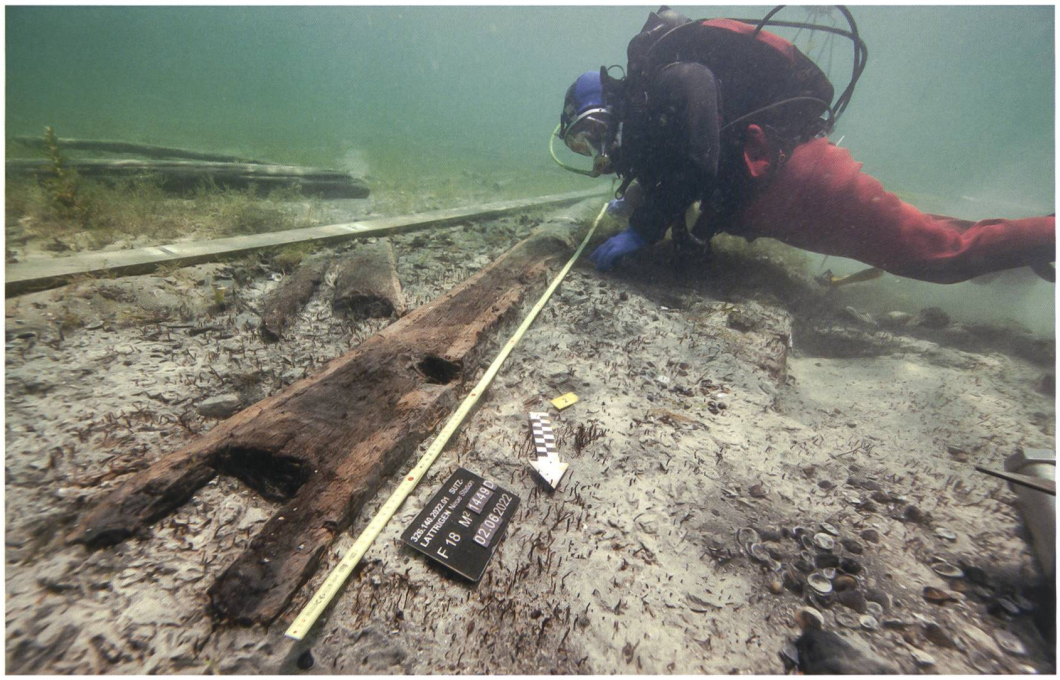
Eine detaillierte Auswertung der untersuchten Fundstelle liess lange auf sich warten. Doch seit 2021 befasst sich das Institut für Archäologische Wissenschaften der Universität Bern im Rahmen des durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts *Mobility, Vulnerability and Resilience of Middle European Neolithic Societies at the end oft he 4th millenium BC (MOVE)* unter anderem mit den Siedlungsresten. Der Archäologische Dienst beteiligt sich als Projektpartner mit der Aufarbeitung der Dokumentation, den Holzproben und Funden aus der Neuen Station.

Bei den Untersuchungen vor über 15 Jahren konnten nicht alle seeseitigen Bereiche der Fundstelle dokumentiert werden; ausgerechnet an zentraler Stelle im Pfahlfeld, das an eine Schilfzone angrenzt, klaffte eine nicht dokumentierte Lücke (Abb. 2). Zudem wurde aus technischen Gründen damals auch das nordöstliche Ende der Fundstelle vor dem Hafen des Sportfischervereins Sutz-Lattrigen nicht erreicht. Um diese für die Erforschung der Siedlungsgeschichte störenden Lücken zu schliessen, wurde 2022 eine kurze taucharchäologische Ausgrabung durchgeführt. Der gewählte Zeitpunkt dieser Rettungsgrabung ermöglicht es, die bisher nicht ausgegrabenen Bereiche vor der weiteren Erosion wissenschaftlich zu dokumentieren und die neuen Erkenntnisse direkt in das interdisziplinäre Auswertungsprojekt einfliessen zu lassen.

Die neusten Tauchgrabungen bestätigen bisherige Beobachtungen: Die Erosion hat im seeseitigen Bereich der Fundstelle gründliche Arbeit geleistet. In den untersuchten 1200 m² der Grabungskampagne 2022 blieben nur wenige solide Funde aus Keramik, Stein, Silex oder Knochen in einer Reduktionsschicht am Seegrund erhalten. Abwechslung in dieses eher einseitige Fundensemble bringen vereinzelte organische Artefakte aus Geweih oder Knochen und ganz selten aus pflanzlichen Textilien oder

3 Sutz-Lattrigen, Neue Station. Die Beprobung zahlreicher kleiner Pfähle, die vermutlich zu einer Palisade gehören.





4 Sutz-Lattrigen, Neue Station. Ein Konstruktionsholz mit Gabelendung und drei Löchern. Vermutlich ein ehemaliger Firstpfahl.

Rinde. An einigen Stellen haben auch vereinzelte, wenige Zentimeter dünne Kulturschichtreste die Zeit überdauert. Ob sie wirklich *in situ* liegen oder teilweise umgelagert wurden, ist nicht immer mit Gewissheit zu beurteilen. Der Erosion bisher weitgehend getrotzt haben die Pfähle. Weil die meisten den letzten Jahrring besitzen und nicht bis in den zugespitzten Bereich erodiert sind, kann ihr Schlagjahr dendrochronologisch ermittelt werden. Die über 650 beprobten Hölzer bestehen vorwiegend aus Eichen, aber auch aus anderen Holzarten. Es handelt sich um Häuserpfähle oder um Elemente von Umzäunungen, welche zwischen 3125 und 3121 sowie 2851 und 2841 v. Chr. datieren (Abb. 3). Letztlich ergänzen sie das bereits bekannte Bild eines dichten und komplexen Siedlungsgefüges.

Zur Kategorie seltene und unerwartete Funde zählen zwei über 5 m lange Konstruktionshölzer, die auf dem stark erodierten Seegrund lagen. Beide enden einseitig in einer Gabel, während das andere Ende erodiert ist. Das besser erhaltene Stück weist gabelseitig insgesamt drei Perforierungen auf und wurde nach einer ersten fotogrammetrischen Dokumentation zur Tauchbasis nach Sutz transportiert und dort erneut dreidimensional dokumentiert (Abb. 4). Die beiden Konstruktionshölzer reihen sich in eine Serie ähnlicher Objekte ein, die ab 2007 geborgen und grösstenteils konserviert wurden. Aus der Fundstelle sind nunmehr fünf Langhölzer mit Gabelende bekannt, die alle Schlagdaten um 2850 v. Chr. aufweisen. Solche Konstruktionshölzer werden in der Regel als Firstpfosten, also als Dachbalken tragende Elemente, interpretiert. Die laufende Auswertung wird hierzu sicherlich weitere Erkenntnisse liefern.

Nach Beendigung der Grabungskampagne 2022 sind die unterwasserarchäologischen Untersuchungen in der Neuen Station abgeschlossen. Doch in den nächsten Jahren wird die Fundstelle sicherlich weiter von sich reden machen, spätestens dann, wenn die Resultate des mehrjährigen Auswertungsprojekts in gedruckter Form vorliegen.

Literatur

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz, Sutz-Lattrigen, Neue Station. Rettungsgrabungen 2008 in der von Erosion bedrohten Pfahlbausiedlung. Archäologie Bern / Archéologie bernoise 2009, 110–113.

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz, Sutz-Lattrigen. Abschluss der Rettungsgrabungen Neue Station und kommende Aufgaben. Archäologie Bern / Archéologie bernoise 2010, 132–135.